

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 44 (1950)
Heft: 11

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und die Lebensdauer ihrer verstorbenen Mitglieder verglichen und folgendes gefunden: Gesunde Menschen erreichen ein Alter von 80 Jahren. Wer ein Zehntel Uebergewicht hat, stirbt durchschnittlich 16 Jahre zu früh. Er wird also nur etwa 64 Jahre alt. Und wer ein Fünftel zu viel wiegt, muß sogar damit rechnen, daß er 25 bis 30 Jahre zu früh stirbt.

Also: Wenn du gesund bleiben und lange leben möchtest, so vergiß die Ratten von Dr. McCay nicht! Ernähre dich mäßig! Meide zu viel Süßigkeiten! Sei sparsam mit fetten Speisen! Iß nicht alle Tage Fleisch und Teigwaren! Hafersuppe, Obst und Gemüse genügen auch. Und Vollbrot ist gesünder als Weißbrot. -pp.

Bewaffneter Friede

Ganz unverhofft an einem Hügel
Sind sich begegnet Fuchs und Igel.
Halt rief der Fuchs, du Bösewicht!
Kennst du des Königs Ordre¹ nicht?
Ist nicht der Friede längst verkündigt,
Und weißt du nicht, daß jeder sündigt,
Der immer noch gerüstet geht?
Im Namen Seiner Majestät:
Geh her und übergib das Fell!

Der Igel sprach: Nur nicht so schnell.
Laß dir erst deine Zähne brechen,
dann wollen wir uns weitersprechen!
Und allsogleich macht er sich rund,
Schließt seinen dichten Stachelbund
Und trotz getrost der ganzen Welt
Bewaffnet, doch als Friedensheld.

Wilhelm Busch.

Notizen

In der *Uhrenindustrie* mußten einige Fabriken zur Kurzarbeitszeit übergehen, weil die Bestellungen mangeln. Man denkt auch schon an Zwangsferien.

Auch der *Velomarkt* scheint gesättigt zu sein, das heißt, wer sich ein Velo leisten kann, der hat auch schon eines. Und nun wenden sich die Velohändler an die, die kein Geld haben, um ein Velo zu kaufen. Sie

¹ Ordre = Befehl.

bieten ihnen ein funkelnagelneues Velo an auf Abzahlung, nämlich für Fr. 5.— pro Woche.

Auch *Teppiche* kann man neuerdings ebenfalls auf Abzahlung haben, und eine Waadtländer Firma habe in der Zeitung sogar *Ferien auf Abzahlung* angeboten!

Wer klug ist, kauft nichts auf Abzahlung. Lege ein Jahr lang jede Woche einen Fünfliber beiseite, und du bekommst am Ende des Jahres das Velo gegen bar viel billiger denn gegen Abzahlung.

Die *Zahl der Autos* nimmt unheimlich zu. In den Städten fehlt es an Parkplätzen und Garagen. Und trotzdem reisen Autohändler im Lande herum und bieten den Leuten Autos zum Kaufe an, so, wie man bisher etwa Staubsauger angeboten hat. Was will man — im 1. Quartal 1950 sind 8200 Autos importiert worden, und die müssen halt verkauft werden.

Die *Goliathautos* gehörten eigentlich nicht auf unsere schmalen Straßen und kleinen Parkplätze, stand kürzlich in der Zeitung zu lesen. Das schon, aber wenn wir den Amerikanern die Riesenautos nicht abkaufen, so kaufen sie uns auch keine Uhren ab.

AUS DER WELT DER GEHÖRLOSEN

Die GZ gratuliert

unsern Abonnenten *Fräulein Trudi Hubacher*, Hettiswil, und *Herrn Emil Rüedi*, Emmenbrücke, die sich in diesen Tagen verheiraten, ferner *Fräulein Marta Wegmüller*, Zürich, die bereits am 17. Mai die Ehe eingegangen ist mit Herrn Franz Adolf Stötzel.

Ein Jubiläum

Am 25. April feierten unsere lieben Herr und Frau *Hehlen-Kämpfer* die silberne Hochzeit. Unsere herzlichsten Glückwünsche seien ihnen auch an dieser Stelle dargebracht. Es sind jetzt 25 Jahre her, seit sie zum Traualtar schritten. Herr und Frau Hehlen haben das damalige Versprechen, einander in Treue verbunden zu bleiben, gehalten.

Als 12jähriges Mädchen wurde Frau Hehlen ihres Gehörs gänzlich beraubt. Das war ein großer Schmerz für die Eltern. Ich lernte Frieda Kämpfer, die spätere Frau Hehlen, als Mitschülerin in Wabern kennen. Wir teilten miteinander Freude und Leid. Sie hatte immer einen schönen Negerkrauskopf. Sie war eine der begabtesten Schülerinnen, denn sie konnte ganz gut berndeutsch sprechen. Später lernte sie Herrn Hans